

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 272 (1993)

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

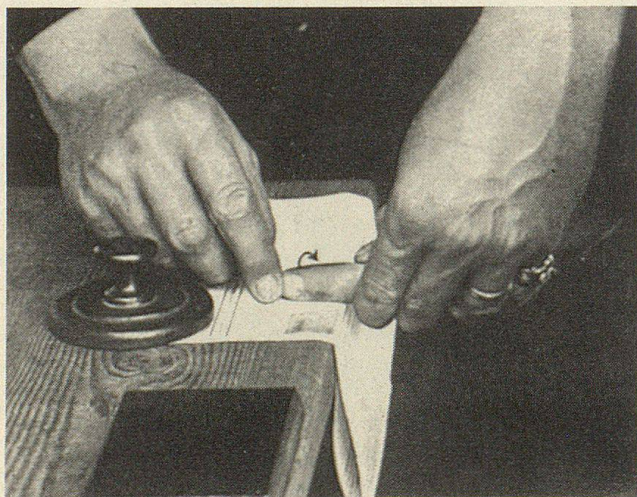
**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mit einer Gummiwalze so dünn-schichtig aufgetragen wird, dass sich beim Abdruck des Fingers darauf nur die erhöhten Papillen, nicht aber die Furchen schwärzen. Jeder Finger wird dann unter genauer Bezeichnung von einer Nagelkante zur anderen auf das Papier abgerollt. Dasselbe macht man zu Vergleichszwecken bei vorerst nur verdächtigen Personen, wenn an einem Tatort Fingerabdrücke festgestellt worden sind.

Da alle Fingerabdrücke nur verhältnismässig wenigen Grundmustern zugeteilt werden können, ist es möglich geworden, die umfangreichen Sammlungen so nach Kategorien zu ordnen, dass man darin rasch Such- und Vergleichsarbeiten vornehmen kann. Oft sind die Unterschiede nur in kleinen Einzelheiten erkennbar, und so bedarf es bei Vergleichsanalysen einer ganzen Anzahl von Übereinstimmungen, um von den Gerichten als vollgültiger Beweis anerkannt zu werden.

Es gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Fahndung, Tatort-Fingerabdrücke aufzufinden und zu sichern. Die Sucharbeit erstreckt sich hauptsächlich auf glattpolierte Flächen, denn nur auf solchen können sich Fett oder mit Fett vermischte Schmutzbestandteile als Abdrücke erhalten. Auf porösen Flächen sind nur farb- oder



*So werden Fingerabdrücke aufgenommen. Der Finger wird zuerst auf einer eingeschwärzten Platte abgerollt und dann auf weissem Papier und zwar von einer Nagelkante zur anderen.*

## ★ ★ ★ Hotel Wolfensberg 9113 Degersheim SG

- gepflegtes Haus zum sich Wohlfühlen in familiärer Atmosphäre
- Komplette, zuverlässige Ausstattung des zeitgemäss komfortablen Hotels
- Sehr ruhig gelegen in herrlicher Landschaft
- Sport- und Freizeiteinrichtungen im Haus und in nächster Nähe
- mehrere Räume für Bankette aller Art
- vollständige technische Seminar-ausrüstung

**Familie Senn-Felber**  
**9113 Degersheim**  
**Telefon 071/54 1227 / 54 16 11**  
**Fax 071/54 1802**

blutverschmierte Handabdrücke sichtbar. Am besten finden sich kaum sichtbare Fingerabdrücke durch Anhauchen glatter Flächen bei Seitenbeleuchtung mittels einer Taschenlampe. Auf Glas können Fingerabdrücke oft direkt fotografisch aufgenommen werden, während man an anderen Gegenständen anders vorgehen muss. Man verstäubt auf festgestellte Spuren von Papillenlinien ein Färbemittel in feinsten Pulverform und überdeckt die Stelle mit einer durchsichtigen Abziehfolie, wobei sich die an den Linien haftenden Pulverteilchen mit dem Klebemittel der Folie verbinden. Wird diese nun sorgfältig abgezogen und mit der Klebseite auf einen weissen Karton gedrückt, so ist der Fingerabdruck gut erkennbar und für die photographische Vergrösserung gesichert. So werden durch diese sogenannte Daktyloskopie in vielen Fällen Täter überführt, da die feinen Linienmuster der Haut der Finger bei jedem Menschen einmalig sind.